

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringer.  
Erste Ausgabe

Nr. 357. **Sonnabend, 2. August 1902.** Jahrgang 195.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 37.  
Telefon Nr. 156.  
Druck und Verlag von Carl Zschalig in Halle a. S.

## Neue Abonnements

für die Monate August und September auf die Halle'sche Zeitung werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 37 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementpreis für zwei Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle a. S. M. 1.70. Halle a. S., im Juli 1902.

## Meisterstand und Gesellschaft.

Aus Handwerkerkreisen wird uns mit der Bitte um Aufnahme und Gegenüberungen geschrieben: Als eine Hauptaufgabe für die Innungen betrachtet die Gemeinordnung die Förderung eines gesunden Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen. Und mit Recht! Denn davon hängt nicht wenig zu einer dauernden Gesundheit des Handwerks ab. Das Gesetz hat ferner eine Anzahl von Aufgaben bezeichnet, bei denen sich Meister und Gesellen zu gemeinsamer Tätigkeit vereinigen sollen, so bei der Regelung des Lehrlingswesens, Abnahme der Gesellenprüfungen, Verwaltung von Krankenkassen, Rechtsprechung im Innungsstreit und bei anderen Einrichtungen mehr, sofern die Gesellen dafür Beiträge zu leisten, eine Mitverwaltung übernehmen oder davon Unterstützung leisten.

In diesen gemeinsamen Angelegenheiten nimmt die Gesellschaft durch einen Ausschuß teil, soweit ein solcher aus ihrer Mitte zu Stande kommt. Wie bei allen menschlichen Einrichtungen, an denen verschiedene Personen oder gar Parteien teilnehmen, sind Meinungen niemals ganz ausgeschlossen, aber in den überwiegenden Fällen spigen sie sich hierbei zu. Kommt es doch nicht selten vor, daß die Gesellen veruchen, die Herrschaft an sich zu reißen und den Meistern in unangenehmer Weise Vorwürfe zu machen, z. B. bei Krankenkassen, Arbeitsnachweisen u. dergl. Daß der Meisterstand sich eine derartige Bevormundung nicht gefallen lassen kann, wenn nicht auch in den Meisterräten selbst das notwendige Maß von Herrschaft verbleiben will, muß auch von jedem billig denkenden Gesellen zugegeben werden. Daher kommt es oft, daß die Meister dann in den entgegengegesetzten Fehler verfallen und ihrerseits die Gesellen allzu sehr ihre Macht fühlen lassen und sie selbst von solchen Angelegenheiten ausschließen, sie sie ihnen zur Förderung eines gesunden Verhältnisses die Mitarbeit in einem mehr oder minder großen Antheil zu gewähren sollten. Wo sich aber Alles zur bloßen Maßnahme zuspitzt, da gibt neben der Feindschaft des Zusammenstehens auf beiden Seiten häufig die allgemeine Geschäftsfrage den Ausschlag, — bis ein Umsturz der Dinge das Verhältnis umkehrt und den Unterdrückten zum Unterdrückten macht. Ein dauerhaftes Gelingen des gemeinsamen Standes ist dabei ziemlich ausgeschlossen.

Wer die Schuld an diesem vielfach zu Tage tretenden feindseligen Verhältnis zwischen Meisterstand und Gesellschaft hat, ist in vielen Fällen schwer zu entscheiden; ein jeder Theil schiebt sie natürlich auf den anderen, und oft wird wohl die Schuld auf beiden Seiten liegen. Wo Kleinbetriebe mit wenigen Gesellen vorkommen, wird sich ein friedliches Einvernehmen gewöhnlich eher erzielen lassen als da, wo größere Betriebe mit zahlreichen Gesellen arbeiten; wo die Gesellen schäfer sind, wohl leichter als da, wo sie händer wechseln; wo das patriotische Gefühl zwischen Meister und Gesellen noch nicht ganz geschwunden ist, viel besser als da, wo die Gesellen einer Organisation angehören, die angeblich nur volle Gleichberechtigung will, in Wahrheit aber darauf ausgeht, die Meisterhaftigkeit unterzufragen und sie zu bevormunden. Wo es aber so sieht, wollen gar viele Meister von den Gesellen so wenig als möglich leben und hören und sie möchten am liebsten namentlich den Gesellenausschuß dahin wünschen, wo der Meister nachtrifft.

Doch will es uns im Gegentheil scheinen, als ob die Theilnahme der Gesellenausschüsse bei den Innungen und Handwerkskammern allein noch nicht genügt, um Meisterstand und Gesellschaft einander näher zu bringen, als ob auch Verhandlungen freierwilliger Art getroffen werden müßten, um möglichst viele Mitglieder der Gesellschaft zu regerem Antheil an allem, was das Gelingen des Handwerks betrifft, herauszuholen. Wir denken hierbei unter anderen Mitteln an gemeinsame Vorträge und Kurse sachlicher vor allem bildender Art, auch an gemeinschaftliche Vergnügen und möglichst, soweit es die Sache gestattet, sogar an eine Theilnahme bei manchen Innungsversammlungen dergl., daß die Gesellen nur zuzuhören oder sich durch ihren Ausschuß an den Beratungen beteiligen dürfen.

Bei der Mehrzahl der Meister wird ein solcher Vorschlag von vornherein auf heftigen Widerstand stoßen; man wird, abgesehen von persönlichen Gründen, auch viele berechtigte Bedenken vorbringen. Trotzdem scheint uns der Vorschlag von Fall zu Fall einer ruhigen Erwägung werth, zumal im Hinblick auf das heranwachsende Geschlecht, das unter

geordneten Verhältnissen seine Lebenszeit zurücklegt. Ist es nicht gerade in jungen Jahren, wo man äußeren Einflüssen zugänglich ist, sehr wichtig, daß der Geselle selber so viel als möglich sieht und hört, was vom Besten des Standes, dem auch er wohl einmal als selbständiges Mitglied angehören will, von der Meisterhaftigkeit unter Wägen und Epfern ins Werk gesetzt wird? Und ist es darum nicht besser, der Meister nimmt den Gesellen in eine Innungsversammlung mit, als daß der junge Mensch in politische Versammlungen, für die er noch weniger reif ist, oder in solche Gesellschaften verfallen sollte, wo ihm kein Meister nur als Gegner und Ausbeuter hingestellt wird, wo man ihm jegliches Standesgefühl als Handwerksfeinde und das Streben nach späterer Selbständigkeit zu verleiden sucht, damit er sich nur noch als Arbeitnehmer im Gegensatz zum Arbeitgeber fühlt, als gäbe es gar keinen Unterschied zwischen dem gelehrten Gesellen und dem ungelerten Arbeiter, wo man ihm sogar das Handwerk als einen untergeordneten Stand hinstellt, der unter den modernen Arbeits- und Verkehrsbedingungen keine Lebensberechtigung mehr habe?

In unigenerm Zusammenhang mit der Annahme wird haagen der junge noch unangesehene Geselle für seinen künftigen Stand im öffentlichen Leben mehr richtig vorbereitet, er wird mehr zum Nachdenken über seinen Stand anregt und schärfer an seine jetzigen und späteren Rechte und Pflichten erinnert. Bei älteren Gesellen aber, die sich nicht mehr selbständig machen wollen oder können, ist zu bedenken, daß wir nicht mehr in Zeiten leben, wo ihnen selbst das Recht zum Verathen verweigert werden konnte. Wie viele davon sind heutzutage Familienälteste, Vormünder und zudem Staatsbürger mit gleichen Rechten wie die Meister, z. B. zur Reichstagswahl! Und wenn solche Gesellen, soweit sie sich nicht grundsätzlich ablehnen verhalten, zu manchen Veranlassungen und Versammlungen der Meisterhaftigkeit zugelassen werden, wird sich dadurch nicht ihr Standesbewußtsein, das Gefühl der Verantwortlichkeit zum gemeinsamen Handwerkerstande heben? Wird sich nicht eine größere Anhänglichkeit beider Theile auf die Verfassung übertragen und ein eifriges Handhabendarbeiten herbeiführen?

Es würde natürlich dabei viel auf das Kaltgefühl der Meister ankommen, daß ihre Meisterwürde gewahrt bleibt, ja sogar an Ansehen gewinnt. Freilich würden manche Meister sich eine strengere Selbstbeherrschung auferlegen müssen, wenn sie wollen, daß sich auch ihre Gesellen unter den Jüngeren befinden, doch kann dies öfters für einen sachlich ruhigeren Verlauf der Sitzungen nur erwünscht sein. Gewiß werden häufig die Gesellen jede Aufforderung der Meisterhaftigkeit mit Behn beantworten, mancher aber auch Willkür begier oder Neugierde freiwillig erwidern, andere dem Aufpruch der Meister oder der Eltern oder auch veränderlicher Mitglenden und Kollegen nachgeben, und so schließlich sich ein immer größerer Theil von jenen Einflüssen abgeben, die mit besonderer Vorliebe Feindschaft zwischen Meisterstand und Gesellschaft zu sein beizubringen. Nicht wenige Gesellen werden dadurch überhaupt dem Handwerkerstande erhalten bleiben. Wohl sind wir uns bewußt, daß es leicht ist, einen Vorschlag auf dem Papier zu machen, als ihn in die Wirklichkeit zu übertragen, denn die Gleichheit zwischen Meistern und Gesellen scheint, namentlich in Großbetrieben, bisweilen fast unüberwindlich. Aber gerade in der von uns gebildeten Art werden doch gemacht werden müssen, um ein gesundes Verhältnis zwischen beiden Seiten herzustellen, und zwar gebühlich für jeden Theil, denn für den Meisterstand wie für die Gesellschaft gilt das alte goldene Wort: Friede ernährt, Unfriede vergehrt.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. August.  
\* **Schiffenbauten.** Wenn jetzt bereits über die im nächstjährigen Reichshaushaltsetat vorausbedingenden Forderungen für Schiffenbauten der Kriegsmarine ganz sicher aufstehende Mittheilungen verbreitet werden, so ist daran zu erinnern, daß mit dem Beginn der Arbeit überhaupt erst das Stadium der Verhandlungen zwischen den in Betracht kommenden Reichsreferats damit, daß an das Reichsamtamt die Neuanmeldungen eingereicht wurden, begonnen hat. Von irgend welchen eilfertigen Einstellungen in den Reichshaushaltsetat für 1903 kam demgemäß keine Rede sein. Was den Neubau an Kleinmischern und Kreuzern betrifft, so ist dessen Fortsetzung durch das Flottenamt genau begrenzt, und es darf als sicher angenommen werden, daß wie bisher so auch jetzt die Reichsverwaltung sich in diesen Grenzen bewegen wird. Der Sollbestand an Kleinmischern befindet sich nach dem erwähnten Gesetze auf 33, davon sind 31 vorhanden oder im Bau begriffen, der Sollbestand der großen Kreuzer beträgt 14, wovon der 12., „Erlan Kaiser“, im diesjährigen Etat bewilligt wurde, der Sollbestand an kleinen Kreuzern von 38 ist für den wirklichen noch um 5 Kreuzer voraus. Daß auch Neubauten von Schiffen, die in dem Flottenamt nicht erwähnt werden, geplant werden, dürfte, da sich ein Bedürfnis danach als dringend notwendig herausgestellt hat, als ziemlich sicher anzunehmen sein, indessen ist es durchaus verträglich, bestimmte Mittelungen über die in dieser Richtung im nächstjährigen Etat auftretenden Forderungen zu bringen. Im Hinblick werden im nächsten Etat weitere Voten für die Kleinmischer, 2 große Kreuzer und 6 kleine Kreuzer verlangt werden. Die Bemerkungen dieser Naturen liegen natürlich auch noch nicht fest, sie dürften aber

so eingerichtet werden, daß die betreffenden Voten möglichst schnell gefordert werden können. Des ferneren würden weitere Voten für den Umbau der Schiffe der Siegfriedklasse und zu künftigen Verbesseerungen an den Kleinmischern der Brandenburgklasse eingefordert werden. Der Umbau der Siegfriedklasse ist auf nahezu 15 Millionen Mark veranschlagt, wovon rund 10 1/2 Millionen Mark bewilligt sind, die Verbesseerung an den Kleinmischern der Brandenburgklasse auf 3 Millionen Mark, wovon 1 1/2 bewilligt sind. Auch für ein Kanonenboot und für eine Torpedobootsddivision werden weitere Voten eingefordert werden müssen. Daß auch im Etat für 1903 ganz beträchtliche Summen für Veranschlagung werden gefordert werden, ist als selbstverständlich anzunehmen.

\* **Zum Fall Köhning.** Der Finanzminister befindet sich zur Zeit auf Urlaub. Es ist daher, so schreibt die „Nat.-lib. Presse“, einmüthig erklärbar, wenn es trotzdem auch bedauerlich bleibt, daß die gegen ihn verhängten eroberten Anklagen und Anträge des früheren Provinzial-Steuerdirektors Köhning noch keine Erwiderung von Seiten der Regierungstellen gefunden haben. Wie legt in unterrichteten Kreisen angenommen wurde, solle der „Fall Köhning“ den Anlauf bierher mit gewissen überliefernten Gewohnheiten bei Anstellung von Beamten in der Ostmark zu brechen. Denn es könne leider nicht in Abrede gestellt werden, daß manche Maßnahmen der Regierung zur Sicherung der Durchführung einer kraftvollen Außenpolitik durch die Bureaukratie in der Provinz Polen bekämpft und in ihrer Wirkung abgeschwächt worden sind.

\* **Wirkung der 45jährigen Rückfahrkarten.** Infolge der Verlängerung der Dauer der Rückfahrkarten hat sich nach der „Nat.-lib. Presse“ schon im letzten Jahr die Zahl der auf dem Wege der Rückfahrkarte zurückgekehrten um über 50 Prozent vermehrt, ebenso, wie die Arbeit in den Dienststellen, von denen die Rückfahrkarte verkauft worden. Einzelne dieser Dienststellen haben eingezogen werden können. Auch die Folgeverhandlungen sind schon erheblich vermehrt worden. Die Eisenbahnverwaltungen werden sich die Arbeit noch viel mehr erleichtern, wenn sie die Rückfahrkarten überhaupt abschaffen und dafür die Einzelfahrt auf die Hälfte des Preises der Rückfahrkarten normieren würden. Daß die Entschädigung nach dieser Richtung drängt, zeigt auch die obige Erfahrung.

\* **Sitzungen der Reichsfinanzkommission.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß die Sitzungen der Reichsfinanzkommission an anderen Orten des Reichs als an dem Orte der künftigen Eisenbahndirektionen abgehalten werden können.

\* **Das Reichsmilitärgericht.** Am 2. August des Reichsgerichts ist jetzt das Reichsmilitärgericht zur Veröffentlichung seiner Beschlüsse und Urtheile getroffen. Entscheidungen gefällten. Die Veröffentlichung ist erfolgt unter dem Titel: Entscheidungen des Reichsmilitärgerichts. Herausgegeben von den Senatspräsidenten und dem Ober-Militär-Anwalt unter Mitwirkung der juristischen Mitglieder der Senate auf der Grundlage der Militär-Strafgesetzbücher. Der Vertrag ist der künftigen Verhandlung, Franz Köhler, Berlin W. 8., übertragen, welche auch die Entscheidungen des Kammergerichts verlegt. Der erste zur Zeit vorliegende Band bringt 114 Entscheidungen, nämlich 39 Beschlüsse und 75 Urtheile. In den Beschlüssen ist der erste Senat mit 27, der zweite Senat mit 7, der dritte Senat mit 4 und das Plenum mit einer Entscheidung besetzt. Von den Urtheilen entfallen 45 auf den ersten, 29 auf den zweiten, 3 auf den dritten (bayerischen) Senat.

\* **Personalnachrichten.** Der Vorsitzende des Reichstags-Commissars Graf Dönhoff, ist zum Ehrenball des Kaiserjubiläums ernannt worden und hat das Großkreuz des Roten Adlerordens erhalten. — Prinz Eugen hat auf seinen Antrag sein Amt als deutscher Botschaftspräsident in Rom niedergelegt.

\* **Eine sächsische Sondergenossenschaft** ist in Berlin infolge der dortigen Verhältnisse entstanden. Sie ist beauftragt, mit dem Deutschen Reich über einen Handelsvertrag zu verhandeln und das deutsche Protectorat über die Deutschen in Arabien in Geltung zu erhalten. An der Spitze der Genossenschaft steht Prinz Erika. Sie gehört ferner der Ministerin von Europa und andere sächsische Würdenträger an.

\* **Die Zahl der national-liberalen Jugendvereine** wird demnächst durch den Reichstag in die Statistik der Jugendvereine aufgenommen werden.

\* **Von allerlei Ausschreitungen gegen Arbeitswillige** wissen die „Camb. Nachrichten“ zu berichten. Im Hamburger Wuppertalenerbezirk besteht seit einigen Wochen eine Streikbewegung. Für die fehlenden Arbeitskräfte ist — zum Theil von auswärtig — Ersatz herangezogen worden. Die Streikenden haben nun diese Arbeitswilligen mit allen Mitteln zu verdrängen und einzuschüchtern. Dem genannten Hamburger Blatte liegen über die hierbei vorgekommenen Ausschreitungen folgende Berichte vor:

Während die Differenzen zwischen uns bei der Firma Wölfer in Arbeit lebender Geselle häufig ausgebrochen, weil er die Werkstatt nicht verlassen wollte. Durch Bedrohung mit Schlägen wurden mehrere Gesellen der Firma Witz u. Gredemeyer zur Niederlegung der Arbeit gezwungen. In einem Bau am Wuppertalenerbezirk hinderten die hierlebenden Gesellen einen Lehrling gewaltlos an der Fertigung seiner Arbeiten. Auf dem Wege von seiner Arbeitsstelle wurde der Geselle Kropp von dem Auswärtigen Schumann mißhandelt. Der Bruder des Klemmermeisters Getmann wurde auf einem Neubau von dem Himmelpfeiler Josef erwidert und durch Mißhandeln, daß er längere Zeit bettlägerig war. Der Geselle Meibet wurde wegen



als in seinen Dispositionen bereits zwei Lehrer — Regel und Brügger (siehe oben) mit amtlichen Charakteren — unterrichten, denen gegenüber die Schwestern im besten Falle nur die Rolle eines Diakonen zu spielen werden. Das Schwengerer unter solchen Umständen in seinen neuen Schülern weniger Interesse finden kann, erdient sich zum Zweifel. Es hat sich indessen nicht als diesen Gründe zu der Verweisung Schwengerers entziehen, daß, oder ob hierfür auch noch — nach einem rechtlich überprüften, Gericht — ein Verzicht der Charité-Direktion über Schwengerers unzureichende Befähigung seiner direktionalen und Lehrgangsbefugnisse mitbestimmend gewesen ist, müssen wir dahingestellt sein lassen.

Von dem Hofkollegium die Kaiserproklamation in Versailles von Anton v. Werner läßt der Kaiser zur Zeit durch den Berliner Maler Wrotem eine Kopie anfertigen, die eine auf dem Wiede selbst porträtierte fassliche Persönlichkeit zum Gegenstand erhalten hat.

Als es eher nachgewiesener Druck Gutenbergs ist sich ein Kalenderzweigamt ergeben, das vom Bisthof der Diözese in Wiesbaden aufgefunden worden ist. Die Fixierung des Datums dieses für die Geschichte der Buchdruckerkunst wichtigen Ereignisses erfolgte im astronomischen Rechen-Institut zu Berlin; die Notwendigkeit, auf Sonne, Mond und Planeten sich erstreckende Bestimmungen für die ersten 4 Monate des Jahres 1468 führten Prof. Baumgärtner und Dr. Eidenoth aus.

Ein eigenartiges Grabmal enthält der vor uns stehende ein halbes Jahr entschlafene Maximaldiener Hermann Hinckel aus seiner Jugendzeit zu Regensburg. Der alte Port, der seit seinem Tode in ein Grabmal war, hatte den Säulenhaupteingangs in ein erastriker Feldbild aus der Erde wieder demalen (ist) ein Grabmal. Gest hat man aus dem Bausim den neuen Pfeilerbau in Westeindeinde einen solchen Steinloft herausgehoben und auf demselben die Urnen von Hermann Hinckel ist derselbe von der möglichen Höhe für den heutigen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Der Berliner Bildhauer Otto Magnus, der ein Freund des Entschlafenen war, ist mit der Herstellung eines Bronzereliefs des Dichters und einer Tafel mit entsprechender Inschrift beauftragt, die an dem Feldbild in geeigneter Weise angebracht werden sollen.

Die Berliner Gesellschaft der Freunde der Kaiserproklamation zur Verankerung der Schulpflicht durch ein Anknüpfungsamt ausschließlich zu Gunsten des Paragraf ist man nach dem „Berl. Ztg.“ in möglichen Ausmaß der Freiheit überlassen. Man geht dort von der Ansicht aus, daß zur Zeit alle Bedingungen seien, unter denen eine Änderung der Gesetzgebung vorwärtig werden könnte, und daher eine weitere Befreiung nicht zu erwarten ist.

Die Berliner Gesellschaft der Freunde der Kaiserproklamation zur Verankerung der Schulpflicht durch ein Anknüpfungsamt ausschließlich zu Gunsten des Paragraf ist man nach dem „Berl. Ztg.“ in möglichen Ausmaß der Freiheit überlassen. Man geht dort von der Ansicht aus, daß zur Zeit alle Bedingungen seien, unter denen eine Änderung der Gesetzgebung vorwärtig werden könnte, und daher eine weitere Befreiung nicht zu erwarten ist.

Die Berliner Gesellschaft der Freunde der Kaiserproklamation zur Verankerung der Schulpflicht durch ein Anknüpfungsamt ausschließlich zu Gunsten des Paragraf ist man nach dem „Berl. Ztg.“ in möglichen Ausmaß der Freiheit überlassen. Man geht dort von der Ansicht aus, daß zur Zeit alle Bedingungen seien, unter denen eine Änderung der Gesetzgebung vorwärtig werden könnte, und daher eine weitere Befreiung nicht zu erwarten ist.

Die Berliner Gesellschaft der Freunde der Kaiserproklamation zur Verankerung der Schulpflicht durch ein Anknüpfungsamt ausschließlich zu Gunsten des Paragraf ist man nach dem „Berl. Ztg.“ in möglichen Ausmaß der Freiheit überlassen. Man geht dort von der Ansicht aus, daß zur Zeit alle Bedingungen seien, unter denen eine Änderung der Gesetzgebung vorwärtig werden könnte, und daher eine weitere Befreiung nicht zu erwarten ist.

Die Berliner Gesellschaft der Freunde der Kaiserproklamation zur Verankerung der Schulpflicht durch ein Anknüpfungsamt ausschließlich zu Gunsten des Paragraf ist man nach dem „Berl. Ztg.“ in möglichen Ausmaß der Freiheit überlassen. Man geht dort von der Ansicht aus, daß zur Zeit alle Bedingungen seien, unter denen eine Änderung der Gesetzgebung vorwärtig werden könnte, und daher eine weitere Befreiung nicht zu erwarten ist.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

**Katholische Anzeigen.**  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August, predigen:  
In **St. Marien** Vorm. 8 Uhr: Stillsitzen. Abend. 8 Uhr: Diktatorn Grütchen. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden. Montag, den 4. August, Vorm. 9 Uhr: Privatbeichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Kollekte für die Mission unter den Juden.

Wegen vorgerückter Jahreszeit im  
**Preise bedeutend ermässigt:**  
 Kinderkleider in allen Grössen \* Waschstoffe \* Blusen und Blusenhemden  
 Unterröcke \* Kleiderröcke \* Plaids \* Handschuhe.  
**H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.**

**Strümpfe**  
 werden schnell und gut angefertigt in der Strümpfstrickerei von  
**Gedr. A. & H. Loesch,**  
 Gr. Ulrichstrasse 36.

Mein Verkauf  
**zurückgesetzter Herren-Stoffe**  
 für Anzüge, Paletots und Bekleidungsstoffe  
 abet im Monat August statt und bieten sich wieder ganz besondere Vorteile zum meterweisen Bezug und  
**Anfertigung nach Maass!**  
 Garantie für gute Stoffe und Zubehören, sowie tadellosen Schnitt.  
**Albert Drechsler Nachf.,** Poststrasse 21.  
 Inhaber: Albert Henze.

**Pr. B.-V.**  
 Sonnabend, den 9. August d. J.  
**Sommer-Fest**  
 in der „Saalchlossbrauerei“.  
 Beginn des Festes 3 Uhr Nachmittag. Geöffnet ist das Lokal von 2 Uhr an. Eingeladene sind nur die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen. Gäste dürfen nicht eingeführt werden.  
 Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.  
 Der nach der Saale zu folgende Eingang zu dem Garten der „Saalchlossbrauerei“ wird verschlossen gehalten, jedoch der Eintritt in das Festlokal nur von der Seidener, früherer Trottoirstrasse aus erfolgen kann (6642).  
**Der Vorstand.**

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,**  
 Halle a. S., 2. Geschäft:  
 Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südriedhof. Dessauerstr. 2, Nordriedhof.  
 Fernsprecher No. 506, empfiehlt  
**Grabdenkmäler**  
 sauberster Ausführung. Solide Preise.  
**Grösstes Lager am Platze.**

**Walhalla-Theater.**  
 DIRECTION: RICH. HUBERT.  
**Heute**  
**Große Größnungs-Vorstellung.**  
 Glanzendes Variété-Programm.  
 Die Egger-Rieser-Truppe, Loraler Sänger und Schauspieler. — Harry Hoppkens, d. große Weltenspieler. — Scott Bros, Original akrobatischer Transformations-Akt, gänzlich neues Genre. — Freres Kulper, akrobatisch-ercent. Instrumental-Virtuosen. — Rudo Kröhl, japanischer Variété-Virtuose. — Alice Mary, Witamorphose humoristique, feinste Orig.-Vicht-Effekte. — Louise Dumont, Lang-Soubrette. — Horitz Heyden, der hier allgemein beliebte Orig.-Gefangens-Gymnast. — American Bioscope, sensation. lebende Photographien.  
 Preise der Plätze: Logenplatz 1,75 Mk., I. Rang (summeiert) 1,25 Mk., II. Rang (Dritteles) 1,00 Mk., I. Rang (summeiert) 0,75 Mk., Saalplatz 0,60 Mk., II. Rang 0,30 Mk.  
 Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Apollo-Theater**  
 DIRECTION: GUSTAV PÖLLER, am Dierckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.  
 Ab heute, den 1. August 1902:  
**Der völlig neue, große Spielplan!**  
**Little Tokio,** japanischer Equilibrist. Unerreicht in seinen Leistungen! Entfaltung!  
**Ferry u. Perry,** Grotesques Zänperinnen. Gänzlich in ihrer Art erfindend!  
**Dankmar Schiller-Truppe** Raffinierter, a. d. sib. Hingern.  
**Anita Graciella** mit ihrem brillanten Desfajal von Banagieren und Rafodus.  
**A Boros,** Roofs und Spring-Akrobaten.  
**Carl Maxfeld,** Salonpian. mit oft. Programm.  
**Anny Paulus,** Solistik-Soubrette.  
 Außerdem:  
**Max Larsen's** Burlesken-Ensemble, 3 Damen, 5 Herren mit 3. beiden urom. Burlesken: „Ein Universalmittel“ und „Die Sompagne-Wutter“. NB. Die 3. Gmrafter werden außerdem gegeben!  
 Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

**Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 4. August.**  
**Hedwig Wiese,** Klavier- und Gesangslehrerin

**Polytechnisches Institut, Friedberg**  
 I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-, Feinmechanik und Baumeister, 6 abad. Kurse  
 II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse  
 Programme kostenfrei, Prüfungs-Kommission.  
**Die landwirtschaftliche Winterschule zu Artern**  
 beginnt ihren 7. Kursus am Dienstag, den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Unterricht in zwei Klassen durch acht Lehrer. — Schulgeld im I. Winter 60 Mk., im 2. Winter 45 Mk. — Reichhaltiges Lehrmaterial. — Nützliche Stadt in landsch. Umgebung. (6646)  
 bei dem Pensionatsrath, Lehrplan und Anmeldung Director Herbst.

**Königlich Preussische Lotterie.**  
 Die Erneuerung der Loose zu 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens  
**Dienstag, den 5. August, Abends 8 Uhr**  
 bernannt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.  
 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 24 Mk.  
**Kaufloose** haben wir abzugeben. (6662)  
 Die Königlich Preussische Lotterieverwaltung  
 Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

**Preuss. Garde.**  
 Sonnabend, den 2. August, Abends 8 1/2 Uhr  
 im Vereinslokal, „Gold-Schiffchen“  
**Monatsversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Stiftungsfest am 17. August in der „Saalchlossbrauerei“.  
 2. Verschickens.  
 3. Am zahlreiches Erscheinen wird erbeten.  
 Der Vorstand.

**Verreise.**  
 Mein Sohn **Dr. Seeligmüller, Gr. Steinstr. 34,** vertritt mich.  
**Prof. Dr. Seeligmüller.**  
 Bin bis Anfang September verreist.  
**Dr. Risel, Geh. Med.-Rath.**  
**Bis Ende August verreist.**  
**Dr. M. Graefe, Franzenarzt.**  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Ulrichs, Poststr. 6, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankh. (6668)**  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. A. Fischer, Martinsberg.**

**DAVIDS MIGNON-KAKAO**  
 1/4 Pf. Mk. 1.60, 1/2, 3/4, 2, 00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Welt.  
**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.**

**DAVIDS MIGNON-SCHOKOLADE**  
 1/4 Pf. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Welt.  
**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.**

**Nannmann's, Pfaff's Nähmaschinen**  
 Berliner (billig) sind die besten u. geeignetsten für Kunst- u. Hausarbeit.  
**Halle a. S., Otto Gieseke Nachf., Oscar Schmitt, Gr. Steinstr. 83, Reparatur-Werkstatt.**  
 Lager in Halle, Del. u. Ratenzahlungen.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schraubfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.  
 Von diesen habe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.  
**Halle a. S. H. F. Lehmann, Bank- u. Wechselgeschäft.**

**Artillerie.**  
 Sonnabend, den 2. August, pünktlich Abends 8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 im Vereinslokal, Charlottenstrasse 19.  
 Tagesordnung:  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Sommerfest am 10. August in der „Saalchlossbrauerei“.  
 3. Bekräftigung der Kriegesgräber am 17. August, Vormittags 9 Uhr.  
 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.  
 Die von den Kameraden gesammelten Cigarettenlöcher sind abzuliefern.  
 Recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden ist erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Hypotheken**  
 auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den vorteilhaftesten Bedingungen vermittelt.  
**Darleihen**  
 erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte feingewasene Auskunft.  
 Die auszuübenden Gelder werden mündelnde Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen. (676)  
**Hugo Klauke,**  
 Bank- und Hypotheken-Geschäft.  
 Halle a. S., Martinstrasse 11 (obere Zeugstrasse).

**Ferdinand Carl**  
 Halle a. S., Federstr. 4,  
**Tiefbau-Unternehmer.**  
 Übernahme von Bohrungen aller Art, Brunnen, Schacht- und Kohlenbauten, unterirdische und Tageshollenbauten. Arbeiten in Schwimmendem Gebirge für größere Quantitäten Wasser. Zeugn. vorhanden.  
 Für die Inspecate verantwortlich Otto Brackl, Halle a. S.

Gegründet 1823.  
**Neuheiten**  
 empfiehlt  
**F. A. Heckert,**  
 Halle. 61 Gr. Ulrichstrasse 61 Halle.  
 nahe am Markt  
 in  
**Wasch-Grösste Services.** Auswahl.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. August.

— Deputation. Vom Polizeivater wird der 47 Jahre alte ...

straße; Offen: Pfeifer, Barfuß, Dadriss, Liegens, Schloß, ...

sch den Rath, aus der Gesellschaft auszufcheiden und die gestiftete ...

— Akademische Zurechnung. „Caro-Thuringia“. Am den letzten ...

— Die Wahlergebnisse des Zoologischen Gartens für den Monat ...

— Wittenberg, 31. Juli. (Ereignis der Erbarbeiter in ...)

— Wittenberg, 31. Juli. (Aufgenommenen Reich). Die ...

— Wittenberg, 31. Juli. (Apothekenkonfession). Der ...

— Wittenberg, 31. Juli. (Ereignisse). Der ...

— Halle, 31. Juli. (Zur angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)

— Halle, 31. Juli. (Zur Angelegten Erklärung der ...)



den Genuß preisgegeben. So stellt sich ein Ansehen dar, das in der Höhe der Bahn liegt. Der Dampfschiffverkehr liegt in seinen Umrissen demnach auf freiem Felde und die sämtlichen Trägerballen des Dampfschiffverkehrs werden ohne weiteres fortgeschleppt. Das Dach eines Stabes wurde durch den Wind auf das Dach des Dampfschiffverkehrs getragen und bemerkt dieser. Der Dampfschiffverkehr wird durch den Wind auf das Dach des Dampfschiffverkehrs getragen und bemerkt dieser. Der Dampfschiffverkehr wird durch den Wind auf das Dach des Dampfschiffverkehrs getragen und bemerkt dieser.

**Ausführungen Treiber in Pennsylvanien.** Man macht aus Eisenbahn, 31. Juli. Die Eisenbahn Treiber sind in der letzten Zeit von den Ausführenden und der Polizei zu einem Zusammenstoß gekommen. Die Eisenbahn Treiber sind in der letzten Zeit von den Ausführenden und der Polizei zu einem Zusammenstoß gekommen. Die Eisenbahn Treiber sind in der letzten Zeit von den Ausführenden und der Polizei zu einem Zusammenstoß gekommen.

**Elektrische Wagen.** In Amerika wird es bald ganz allgemein sein guten Ton geben, elektrische Kraftkörper an sich zu tragen. Dieses System ist von einem einzigen Beschäftigten eingerichtet worden, die in diesen Dingen tonangebend sind, und wird es schließlich einen großen Erfolg haben. Die Brenner haben natürlich verdienstliche künstlerische Formen. Bald können sie die Rolle nach, bald stellen sie Brüste und Gemäße dar. Es genügt, auf einen Knopf zu drücken, um diesen Schmuck von ganz neuem zu ändern und so weiter zu lassen. Die Männer tragen in elektrische Wagen im Gegensatz, was ihnen erlaubt, zugleich sehr elegant zu sein und sich niemals vor der Dunkelheit zu fürchten. Die Frauen schmücken ihr Haar mit glänzenden Blumen, die in taubem Lichtem strahlen. Sogar die Ohren sind mit Spangeln und Schmuck, so berichtet ein französisches Blatt, eben in elektrischen Anlagen.

**Wetterbericht vom 1. August 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.**

Station	Barometerstand auf Meereshöhe	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1. Chemnitz	765,4	W	leicht	wolklos	9,4
2. Dresden	768,7	W	winstill	halbedeckt	12,8
3. Leipzig	766,5	SW	leicht	bedeckt	11,1
4. Halle	766,3	NW	schwach	halbedeckt	14,4
5. Berlin	—	—	—	—	—
6. Stettin	—	—	—	—	—
7. Königsberg	766,7	O	leicht	halbedeckt	13,8
8. Danzig	767,1	NW	sehr leicht	halbedeckt	14,0
9. Gumbinnen	763,1	WNW	sehr leicht	bedeckt	9,4
10. Ragnit	763,2	SNW	stark	bedeckt	9,4
11. Tilsit	760,2	N	sehr leicht	wolklos	14,0
12. Memel	761,7	N	schwach	halbedeckt	12,9
13. Rastenburg	760,2	N	leicht	besser	12,0
14. Stodolka	757,9	N	leicht	bedeckt	12,0
15. Wilsch	757,5	NW	leicht	wetter	10,6
16. Saparanda	756,4	N	leicht	heißer	13,9
17. Riga	765,9	NW	leicht	halbedeckt	13,8
18. Reval	764,0	NW	leicht	bedeckt	14,3
19. Pernau	761,7	NW	schwach	bedeckt	11,2
20. Riga	763,2	W	schwach	halbedeckt	12,9
21. Riga	761,4	W	leicht	bedeckt	13,9
22. Riga	766,6	WSW	schwach	bedeckt	14,7
23. Riga	758,3	SW	—	—	11,0
24. Riga	766,3	NW	sehr leicht	wolklos	11,8
25. Riga	766,2	NW	winstill	halbedeckt	12,0
26. Riga	764,8	NW	schwach	wolklos	12,7
27. Riga	765,8	NW	schwach	wolklos	11,2
28. Riga	764,1	NW	leicht	bedeckt	13,7
29. Riga	764,2	NO	mäßig	wolklos	12,4
30. Riga	765,1	NO	mäßig	wolklos	13,8
31. Riga	764,1	NO	leicht	bedeckt	15,2
32. Riga	765,2	SW	schwach	Regen	14,9
33. Riga	767,4	SW	winstill	halbedeckt	13,8
34. Riga	759,3	WSW	mäßig	wolklos	9,4
35. Riga	756,6	SW	sehr leicht	Regen	11,4

**Samburg, 9 Uhr 35 Min. Vorm.** Eine Depression (unter 755 mm) liegt über Ostpreußen, sonst ist der Luftdruck meist ziemlich hoch, über 765 mm beträgt er über Irland. In Deutschland fällt, mäßige westliche bis nördliche Winde, meist trübe. — Im Süden etwas mürres und trockenes, im Norden kühes, veränderliches Wetter nachschneitlich.

**Deutsche Seewarte**

**Wetterbericht vom 1. August, Morgens 5 Uhr.**

Gestern herrschte in Deutschland veränderliches, zu Regenfällen geneigtes Wetter unter Einfluss einer Depression über Skandinavien. Jetzt ist das Barometer mit der Ausbreitung hohen Drucks von Westen her gesunken und es herrscht kühes, vielfach heiteres Wetter. Leider ist auch jetzt befängliches, kühes Wetter noch nicht zu erwarten.

**Vorwärtliches Wetter am 2. August:** Abwechslend heiteres und wolfiges, ziemlich kühes Wetter, vereinigt Regen- und Schneefälle, doch vorwiegend trocken.

**Vorwärtliches Wetter am 3. August:** Etwas müreres, wechslend bewölkt, zeitweise heiteres Wetter mit Regen, stellenweise Gewitter.

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

**Samburg, 1. Aug. 1. Aug.** Um 12 Uhr Mittags traf mittels Sonderzuges der Kaiser hier ein. Auf dem Bahnhofs waren der Großherzog die Serajewer Kaiser Friedrich, Hohenzollern und andere zum Empfang erschienen. Eine Ehrenkompanie hatte Aufstellung genommen. Der Kaiser begrüßte die Fürstlichkeiten und betrat mit dem Großherzog den Wagen zur Fahrt nach dem Schloß. Im Schloß empfingen die fürstlichen Damen und die Hofdamen den Kaiser. Das Frühstück fand in der Hofkapelle statt. Das Wetter ist kühs und trübe.

**Barcelona, 1. Aug.** In der hiesigen Universität wurden die Vorträge in den verschiedenen Fakultäten begonnen.

**Rom, 1. Aug.** Der „Tribuna“ zufolge wird der König am 26. August von Neapel abreisen und am 27. Nachmittags in Potsdam eintreffen.

**Siegen, 1. Aug.** In der Kolonnenstraße „Mount Nembla“ bei Wollongong (New-Süd-Wales) ereignete sich eine fürchterliche Explosion. Bereits 27 Leiden sind gestorben, 149 Verwunden sind gerettet, doch dürften noch 100 Arbeiter verunglückt sein. Die Explosion, die zu verheerenden Verwüstungen führte, wurde durch die Zündung eines Pulverfasses verursacht. Das Parlament in New-Süd-Wales vertagte sich beim Eintreffen der Unglücks-Nachricht.

**Börsen- und Handelszeit.**

**Kontursachen, Zahlungsanstaltungen etc.** — Schneidermeister Friedrich Zehner Hof in Jena. Kaufmann Carl Matthias Türk in Leipzig. Wollwarenfabrik Petrus in Goswig. Landwirth Bernhard Hlbig in Jülich. Materialhandlung und Restaurateur Friedrich Wilhelm Hlbig in Weimar. H. Birna. Hauptkassierer Hermann Bedet in Weimar. H. Birna.

**Wagen-Marktbericht.** — Halle a. S., 31. Juli. Butter. (Mittelzeit von Gebrüder Köppler, Buttergeschäft von Hallen der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Wie nicht anders zu erwarten war, blieb das Geschäft vorwärts sehr ruhig. Preise sind fast überall wieder etwas zurückgegangen, zumal die Eingänge immer merklich feiner zu werden anfangen.

**Zack-Marktbericht.** — Magdeburg, 31. Juli. (Carl Schulze jun.) Brodschmelze und Weizen-Trockenschmelze 3,45. 50 kg einschließlich Zins, fränkischer Weizen 10,00 kg-Abgaben.

**Magdeburger Handelsbericht vom 31. Juli.** (Hauptmarkt.) Prima Kartoffelstärke und -Weiß 16,50. Kapstuden 11,25-12,25. (Alles für 100 kg.)

**Gen.-Ber. 31. Juli. 6 Uhr Abends. Waarenbericht.** (Die getriggen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Baumwolle Preis in New-York 87 1/2 (9), Aegypten Sept. 7,75 (7,88), Aegypten Nov. 7,58 (7,65), in New-York 8,50 (8,50), Baumwolle, Standard Middling in New-York 7,20 (7,20), in Liverpool 7,15 (7,15). Kaffee (in Cato) 8,50 (8,50). Credit Balances at Old City 1,22 (1,22), C. G. M. A. W. (in Cato) 11,00 (10,95), Rohé & Brothers 11,20 (11,00), Waiss (in Cato) — (64/8), Sept. 60 1/2 (60 1/2), Dec. 48 1/2 (48 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), per Juli 69 1/2 (70 1/2), per Sept. 69 1/2 (70 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), Getreidebericht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8 (5 3/8), Rio Nr. 7 per Aug. 5,50 (5,40), per Oct. 5,35 (5,30), Waiss (in Cato) 2,95 (2,95), Zuck. 2 1/2 (2 1/2), Zinn 28,12 (28,20), Kupfer 11,87-12,00 (11,75-12,00).

\* Tendenz Waiss: unregelmäßig.  
\* Tendenz Waiss: schwach.

**Chicago, 31. Juli. 6 Uhr Abends. Waarenbericht.** (Die getriggen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), per Juli 69 1/2 (70 1/2), per Sept. 69 1/2 (70 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), per Juli 69 1/2 (70 1/2), per Sept. 69 1/2 (70 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), per Juli 69 1/2 (70 1/2), per Sept. 69 1/2 (70 1/2), Waiss (in Cato) 70 1/2 (70 1/2), per Juli 69 1/2 (70 1/2), per Sept. 69 1/2 (70 1/2).

\* Tendenz Waiss: schwach.  
\* Tendenz Waiss: unregelmäßig.

**Ruderbericht.**

**Halle a. S., 1. August.** Die Haltung unseres Rudervereins war in der letzten Berichtswochen bei beschränkter Berthe eine ruhige. Gute Qualitäten fanden jedoch einziger Ausnahmen zu wahren Stellen gute Beachtung, während mittlere Partien wesentlich niedrigere Werthung fanden. Für neue Cante bestand lebhaftes Kaufinteresse, doch kamen nur vereinigt Wichtigkeiten zu Stande, da die Forderungen der Ruderverein mit dem Preis-Index der Käufer meist nicht in Einklang zu bringen waren. Umlauf 32.000 Rthl. Rend. 88 % egl. 7,00-7,20. R. R. Rend. 75 % Rend. egl. 5,10-5,45. R.

**Magdeburg, 1. August 1902.** (Eig. Drahtbericht.) K. Rend. egl. von 88 % Rend. 7,00-7,20. R. Rend. egl. 75 % Rend. 5,10-5,45. Tendenz: ruhig.

**Rothsunder 1. 27.45.** Tendenz: fest.  
**Gen. Raffinade 27.45.** Tendenz: fest.  
**Gen. Meis 26.95.**

Die Preise verziehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr. **Rohleder 1. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.** per Aug. 6,02 1/2, 6,02 1/2. per Jan.-März 6,77, 6,82. per Sept. 6,07 1/2, 6,12 1/2. per Mai-Juli 7,00, 7,02. per Oct.-Dez. 6,55 1/2, 6,62 1/2. Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 125.000 Ctr.

**Hamburg, 1. August 1902.** (Eig. Drahtbericht.) Außenmarkt. (Sommertagsbericht.) **Nieder-Rothsunder 1. Produkt.** Waiss 88 % Rendement neue Waance frei an Bord Hamburg. Juli 6,02. Dec. 6,60. Aug. 6,10. März 6,85. Okt. 6,97. Mai 6,97. Tendenz: matt.

**Produktbericht.** Berlin, den 1. August. Weizen Septbr. 156,75. M. Dfbr. 153,25. M. Debr. 154,50. Roggen Septbr. 136,50. M. Dfbr. 133,75. M. Debr. 132,50. Hafer Septbr. 142,25. M. Dfbr. 143,50. M. Debr. 144,50. Weizen 114,50. M. Dfbr. 113,00. M. Debr. 114,50. Spiritus 100 l. loco loco 38,30.

**Börse von Berlin vom 1. August.** Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Die getriggen Mittheilungen des Vorstandes des Stöhlen-Syndikats gaben zu einigen Deckungen Anlass. Oesterreichische Werthe auf Wien höher. Lürkische Fonds folgten der Aufwärtsbewegung der Pariser Börse, und für Wahlen trat auch heute gute Meinung hervor. Kursberichtigungen gewannen Dortmund-Gronauer und Gotthard-Bahn, im letzteren Verlauf befestigten sich auch im Anschluß an die Verkäuflichkeit der Kredit-Anstalten die leitenden deutschen Bankenerthe, namentlich die Aktien der deutschen Bank. An spanischer Börse aber trug nach einer Ermattung der Aktienmarkt der Verkehr das Gepräge der Auflospheit. Bergwerksaktien konnten sich besser behaupten. Aktien-Einnahme niedriger auf einen unangenehmen Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt. Privat-Diskont 1 1/2 Proz.

**Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Leipzigstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.**

An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einzahlung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Vorkehr etc.

**Coursnotierungen der Berliner Börse vom 1. August, 2 Uhr Nachmittags.**

**Preussische und deutsche Fonds.**

Titel	Stückzahl	Kurs
Preuss. Staats-Anl. 1868	3 1/2	103,00
Preuss. Staats-Anl. 1871	3 1/2	103,00
Preuss. Staats-Anl. 1874	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1880	3 1/2	102,70
Preuss. Staats-Anl. 1888	3 1/2	102,70
Preuss. Staats-Anl. 1890	3 1/2	92,90
Preuss. Staats-Anl. 1893	3 1/2	90,40
Preuss. Staats-Anl. 1896	3 1/2	100,00
Preuss. Staats-Anl. 1899	3 1/2	100,00
Preuss. Staats-Anl. 1900	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1901	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1902	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1903	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1904	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1905	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1906	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1907	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1908	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1909	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1910	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1911	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1912	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1913	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1914	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1915	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1916	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1917	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1918	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1919	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1920	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1921	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1922	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1923	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1924	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1925	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1926	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1927	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1928	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1929	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1930	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1931	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1932	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1933	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1934	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1935	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1936	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1937	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1938	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1939	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1940	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1941	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1942	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1943	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1944	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1945	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1946	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1947	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1948	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1949	3 1/2	92,25
Preuss. Staats-Anl. 1950	3 1/2	92,25

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

Titel	Stückzahl	Kurs
Preuss. Staats-Anl. 1868	3 1/2	101,00
Preuss. Staats-Anl. 1871	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1874	3 1/2	97,00
Preuss. Staats-Anl. 1880	3 1/2	94,00
Preuss. Staats-Anl. 1888	3 1/2	97,75
Preuss. Staats-Anl. 1890	3 1/2	71,00
Preuss. Staats-Anl. 1893	3 1/2	72,25
Preuss. Staats-Anl. 1896	3 1/2	107,00
Preuss. Staats-Anl. 1899	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1900	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1901	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1902	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1903	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1904	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1905	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1906	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1907	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1908	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1909	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1910	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1911	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1912	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1913	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1914	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1915	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1916	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1917	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1918	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1919	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1920	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1921	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1922	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1923	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1924	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1925	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1926	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1927	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1928	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1929	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1930	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1931	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1932	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1933	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1934	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1935	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1936	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1937	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1938	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1939	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1940	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1941	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1942	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1943	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1944	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1945	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1946	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1947	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1948	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1949	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1950	3 1/2	102,00

**Industrie-Papiere.**

Titel	Stückzahl	Kurs
Preuss. Staats-Anl. 1868	3 1/2	101,00
Preuss. Staats-Anl. 1871	3 1/2	102,00
Preuss. Staats-Anl. 1874	3 1/2	97,00
Preuss. Staats-Anl. 1880	3 1/2	94,00
Preuss. Staats-Anl. 1888	3 1/2	97,75
Preuss. Staats-Anl. 1890	3 1/2	71,0

